



Demokratisierung als berufliche Aufgabe?

Pfarrerinnen und Pfarrer 1989 und heute
Kirche als Lernort der Demokratie III

2. Juli 2019

Französische Friedrichstadtkirche

www.eaberlin.de

Was bringen Pfarrerinnen und Pfarrer in die Öffentlichkeit ein? Welchen Anliegen geben sie Stimme – und welches haben sie selbst? Mit welchem Selbstverständnis mischen sie sich ein – Repräsentantin der Kirche, Advokat der Stummgemachten, Moderatorin gesellschaftlicher Diskussionen?

In der Friedlichen Revolution 1989 hatten evangelische Christinnen und Christen eine besondere Rolle, die Kirche wurde zum Katalysator einer Entwicklung zu demokratischen Verhältnissen. Wie Joachim Gauck im Frühjahr 1989 in der Marienkirche in Rostock (Bild), gaben viele Pfarrerinnen und Pfarrer dem Protest und der Betroffenheit eine Sprache, ermutigten zur Handlungsfähigkeit und suchten Möglichkeiten gesellschaftlicher Veränderung. Welches Selbstverständnis war dafür tragend, welche Kompetenzen waren nötig?

Und heute? Wie hängen der Auftrag zur öffentlichen Verkündigung und die Übernahme gesellschaftlicher Verantwortung zusammen? In welcher Öffentlichkeit bewegen sich Gottesdienst oder Radiobeitrag? Mit welchem Selbstverständnis sind Pfarrerinnen und Pfarrer in Militär oder im politischen Bereich tätig? Welche gesellschaftlichen, demokratischen Prozesse kann ein Diakoniefarrer, eine Pfarrerin an einer Citykirche oder eine Superintendentin im strukturschwachen ländlichen Raum befördern?

Mit Gesprächen, Zeitzeuginnen und von Studierenden gedrehten Filmen nähern wir uns am dritten Abend diesem zentralen kirchlichen Beruf und fragen nach seinen Potentialen für die Demokratie. Die Abend wird mitgestaltet von Studierenden der Lehrveranstaltung „Der Pfarrerberuf als öffentliches Amt“ an der Theologischen Fakultät der Humboldt Universität zu Berlin.

Den Abend begleitet am Flügel Ute Falkenau. Sie ist die musikalische Leiterin und Pianistin des „Theater im Palais“.

Wir laden Sie herzlich ein zu kritischen und demokratieförderlichen Gesprächen!

Dr. Rüdiger Sachau
Direktor Evangelische Akademie zu Berlin

Pfrn. Dr. Kerstin Menzel
Landeskirchliche wissenschaftliche Mitarbeiterin, Humboldt Universität zu Berlin, Theologische Fakultät, Seminar für Praktische Theologie



Die Evangelische Akademie zu Berlin unterstützen
mit Spenden und Zustiftungen an die
Stiftung zur Förderung der Evangelischen Akademie zu Berlin

Einfluss nehmen – Mitgestalten – Fördern
als Mitglied im Freundeskreis
der Evangelischen Akademie zu Berlin



Programm

Dienstag, den 2. Juli 2019

Ab

17.30 Uhr **Einlass**

18.00 Uhr **Musik**
Ute Falkenau

Begrüßung

Dr. Rüdiger Sachau, Dr. Kerstin Menzel,
Julie M. Mauermann

Eingangsimpulse

Jan Philipp Hahn, Lennert Pasberg, Raya Preiss

18.25 Uhr **Pfarrerinnen und Pfarrer als organische
Intellektuelle der Friedlichen Revolution.
Und heute?**

Prof. Dr. Michael Haspel, *Erfurt*

18.55 Uhr **Resonanzen**

Im Gespräch mit:

Marianne Birthler, *ehemalige Bundesbeauftragte für die
Unterlagen des Staatssicherheitsdienstes der ehemaligen
Deutschen Demokratischen Republik, Berlin*

Pfrn.i.R. Almuth Berger, *Berlin, ehem. Staatssekretärin
und Ausländerbeauftragte beim Ministerrat der DDR,
Ausländerbeauftragte des Landes Brandenburg*

Musik

Ute Falkenau

19.20 Uhr **Tischgespräche I**

Reaktionen aus dem Publikum

Beiträge der Studierenden

19.40 Uhr **Demokratisierung als berufliche Aufgabe –
Pfarrerinnen und Pfarrer heute**

Kurzfilme der Studierenden: Interviews
mit Pfarrer*innen, die in besonderer Weise
in der Öffentlichkeit stehen

Theresa Brückner & Stefanie Hoffmann,
Kirche im digitalen Raum, Berlin

Joachim Lenz, *Vorstand der Berliner Stadtmission*

Cordula Machoni, *Citykirchenarbeit,
St. Petri – St. Marien, Berlin*

Eva-Maria Menard, *Superintendentin Kirchenkreis
Prignitz*

Michael Reis, *Militärpfarrer, Hagenow*

Dr. Rüdiger Sachau,

Direktor der Evangelischen Akademie, Berlin

Frank-Michael Theuer, *Senderbeauftragter
für Deutschlandradio im GEP, Berlin*

Martin Vogel, *Beauftragter der EKBO bei den Ländern
Berlin und Brandenburg, Berlin / Potsdam*

-
- 20.15 Uhr Tischgespräche II**
Reaktionen aus dem Publikum
Beiträge der Studierenden
- 20.30 Uhr Verabschiedung**
Musik
Ute Falkenau

Die nächsten Abende der Reihe „Kirche als Lernort der Demokratie“

Wie politisch muss die Kirche sein?

Mittwoch, 18. September 2019

Angesichts einer Vielzahl rechtspopulistischer Positionen, in denen die Ablehnung der Demokratie zum Ausdruck kommt, muss die Frage nach dem Stand der demokratischen Kultur in Deutschland Ost und West gestellt werden. Die gegenwärtigen Entwicklungen machen deutlich, dass Demokratie immer wieder neu gelernt und angeeignet werden muss. Kann eine politische oder öffentliche Theologie dazu beitragen? Wird die Kirche zur bloßen Moralanstalt, wenn sie sich politisch klar äußert, oder kommt sie gerade darin ihrem Auftrag nach?

Gesprächskulturen – Streitkulturen

Montag, 28. Oktober 2019

Straßenkampf, Agitation, Runder Tisch und Friedensgebet – was lernen wir aus den Umbrüchen von 1919 und 1989? Demokratie, die stets neu angeeignet werden muss, setzt die Fähigkeit zum konstruktiven Streit voraus. Eine Fähigkeit, die sich im Umgang mit den Rändern, mit Minderheiten, mit Skeptikern und dem Protest beweisen muss. Wie aber konstruktiv streiten, wenn die Beteiligten gar nicht argumentieren wollen, sondern sich auf Gefühlslagen berufen? Muss die Kirche selber radikal werden, wenn die Demokratie bedroht ist?

Änderungen des Programms vorbehalten!

Gefördert mit Mitteln der Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur

Tagungsort

Französische Friedrichstadtkirche (Französischer Dom)

Gendarmenmarkt 5, 10117 Berlin (Mitte)

Anreise

S-Bahn / U-Bahn S-Bahn bis Bahnhof Friedrichstr., von dort mit der U 6 Richtung Alt Mariendorf bis Französische Straße.

Vom U-Bahnhof **Französische Straße** sind es nur ein paar Minuten zu Fuß bis zum Tagungsort.

PKW Parkplätze in unmittelbarer Nähe nur gebührenpflichtig.



Tagung

Demokratisierung als berufliche Aufgabe?



Tagungsleitung

Dr. Rüdiger Sachau

Tagungsorganisation

Rosalita Huschke

Evangelische Akademie zu Berlin

Tel. (030) 203 55 – 404

E-Mail huschke@eaberlin.de

mobil 0151 / 57 42 83 80 (während der Tagung)

Anmeldung und Preis

Bitte melden Sie sich an unter www.eaberlin.de.

Sie erhalten eine Bestätigung Ihrer Anmeldung.

Anmeldeschluss ist Freitag, 28. Juni 2019.

Der Eintritt zur Veranstaltung ist kostenfrei.

Foto: Joachim Gauck spricht im Herbst 1989 während einer Fürbittandacht in der Marienkirche in Rostock.

Evangelische Akademie zu Berlin gGmbH | Charlottenstraße 53/54 | 10117 Berlin

Tel. (030) 203 55 – 0 | Fax (030) 203 55 – 550

E-Mail eazb@eaberlin.de | Internet www.eaberlin.de

Präsident Prof. Dr. Paul Nolte | Direktor Dr. Rüdiger Sachau

Sitz der Gesellschaft: Berlin | Registergericht Charlottenburg HRB 75987 B

Steuernummer 27/027/37108

Allgemeine Geschäftsbedingungen (AGB) unter <http://www.eaberlin.de/service/agb>

Diese Veranstaltung wird ganz oder teilweise mit Bild und Ton aufgezeichnet.

Mit Ihrer Teilnahme erklären Sie Ihr Einverständnis, dass das Bild- und Tonmaterial für Dokumentationszwecke sowie im Rahmen der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit des Veranstalters eingesetzt werden darf.

Wir drucken unsere Programme klimaneutral mit Farben auf Pflanzenölbasis auf zertifiziertem Recyclingpapier.